

S die aus i abgeleitete »schwarze« Temperatur des Iridiumrohres und

T_s die um 273 vermehrte schwarze Temperatur.

Der Ausdruck z_1^2/T_s ist natürlich nicht mit der in der ersten Mitteilung erwähnten »Konstanten« z^2/T identisch, da jetzt an Stelle der wahren Temperatur die schwarze gesetzt ist; da die beiden aber, wie oben erwähnt, in linearem Zusammenhang stehen, beim glasierten Iridium überdies nicht sehr bedeutend von einander verschieden sind, kann der neue Quotient wie der frühere zur Kontrolle für den gleichmäßigen Verlauf des Ausströmungsphänomens dienen.

Das Iridiumrohr befand sich bei diesen Versuchen in einem etwa 3 cm weiten zylindrischen Kanal, welcher aus zwei entsprechend ausgehöhlten, »feuerfesten« Ziegeln hergestellt worden war. Die angegebenen Temperaturen liegen daher der wahren noch etwas näher als bei denjenigen späteren Versuchen, bei welchen das Rohr frei strahlte (was sich als vorteilhafter erwies).

a) Ausströmung bei höherer Temperatur.

1. Versuch mit Kohlensäure.

Tabelle II.

l	z	i	i_{\min}	i_{\max}	z_1	S	T_s	z_1^2/T_s
18·9	48·42	0·5081	0·508—9		45·29	921	1194	1·718
18·9	53·76	0·6227	0·621—6		50·30	1128	1401	1·806
19·1	58·16	0·7323	0·731—8		54·36	1299	1572	1·879
19·2	62·97	0·5400 ¹	0·540—1		58·85	1546	1819	1·904
19·4	68·38	0·5993 ¹	0·599—601		63·85	1777	2050	1·989
19·7	76·40	0·6667 ¹	0·665—8		71·27	2039	2312	2·197

¹ Prismensatz angewendet.